

Allgemeines Verständnis

Der Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 05. Dezember 2019 „Bildungssprachliche Kompetenzen in der deutschen Sprache stärken“ ist eine Reaktion auf die internationalen Studien (PISA/IGLU/IQB-Bildungstrend) und auf eigene Positionierungen in den letzten Jahren. Sie enthält zwei entscheidende Aussagen zur Form des Deutschunterrichts. Erstens habe der Deutschunterricht stetig erweiterte Anforderungen zu meistern. Zweitens wird, wenn auch knapp, auf die Digitalisierung als „Herausforderung und Chance für die sprachliche Bildung und Sprachförderung“ verwiesen. Die Bedeutung des Faches, so lässt sich dem Beschluss entnehmen, verschiebt sich von der Vermittlung grundlegender Sprachkompetenzen immer mehr zur Auseinandersetzung mit einer „Bildungssprache“ und der Vermittlung demokratisch-gesellschaftlicher Kernkompetenzen. Bei der Beschäftigung mit der eigenen Muttersprache oder als Zweitsprache gehe es um nicht weniger als die eigene „Persönlichkeitsbildung“. Sie sei „der Schlüssel zur gesellschaftlichen Teilhabe“ (Beschluss KK Dez. 2019). Dies hat auch Einfluss auf den Förderunterricht, der ebenso wie der Hauptfachunterricht „fachsprachliche Kompetenzen in einem authentischen Kontext“ vermitteln solle.

Im Fach Deutsch legt das Privatgymnasium Dr. Richter großen Wert auf eine frühzeitige und intensive Förderung von Schülerinnen und Schülern. Viele Grundlagen – so zum Beispiel Grammatik, Wortschatz sowie der Umgang mit Texten und Lesefähigkeiten – erfolgen in den Jahrgangsstufen 5-7, sodass gerade hier eine zusätzliche Förderung bei Nachholbedarf sinnvoll ist. Neben einem sprachsensiblen Regelunterricht (Beschluss KK Dez. 2019), muss der Förderunterricht hier noch individualisierter auf Schülerinnen und Schüler eingehen.

Wie ist der Förderunterricht organisiert?

Der Förderunterricht wird von erfahrenen Lehrkräften erteilt, die jedoch nicht immer die Fachlehrkräfte der Schülerinnen und Schüler sind. Sollte der Unterricht auf zwei verschiedenen Lehrkräften verteilt werden, erfolgen intensive Absprachen, um die Schülerinnen und Schüler optimal fördern zu können.

Der Förderunterricht im Fach Deutsch wird am Privatgymnasium Dr. Richter von der 5. bis zum Abschluss der 9. Klasse angeboten. Die Schülerinnen und Schüler lernen gemeinsam mit Kindern gleichen Alters, die ähnliche Schwierigkeiten haben. Durch kleine Gruppen können individuelle Rechtschreibschwächen besser erkannt und Fehler reduziert werden.

Welche Ziele hat der Förderunterricht?

Sprachkompetenzen sind ein zentraler Baustein des Schriftspracherwerbs und der Verbesserung schriftlicher Leistungen. Sie zu fördern und eigene Vorstellungen über Gesetzmäßigkeit von Schrift aktiv zu erproben, bildet die Grundlage eines engagierten Förderunterrichts.

Die Vermittlung von Freude an sprachlichen Besonderheiten und das Entwickeln eines Verständnisses für die Möglichkeiten, die Sprachen bieten, führen oftmals zu einem positiven Erwerb von Kenntnissen. Sprache nur als regelhaft-statisches Gebilde zu begreifen, das es zu erlernen gilt, kann Lernerfolge verzögern oder sogar verhindern. Natürlich sind Regelkenntnisse zentraler Vermittlungsbestandteil, zugleich werden sie aber eingebettet in eine Vermittlungspraxis, die über die praktische Nutzung hinaus das kreative Potenzial betont. Dies kann dabei helfen, sprachliche Besonderheiten nicht einfach nur auswendig zu lernen, sondern in jeder Situation auch praktisch anwendbar zu machen.

Großer Wert wird am PDR auf die Vermittlung von zentralen Strategien zur Verbesserung der Rechtschreib- und Zeichensetzung sowie der Lesefähigkeiten gesetzt. Durch das Wiederholen und Vertiefen über das im Unterricht geleistete Maß hinaus werden Schwächen und Unsicherheiten in der Rechtschreibung möglichst beseitigt, auf jeden Fall aber abgeschwächt.